

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (1990-1991)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Freitätige Mitarbeit bei Pro Senectute - eine Chance nach der Pensionierung  
**Autor:** Schmid, André  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-843742>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Arbeitsplan. Dazwischen decken sie im Esszimmer hübsch die Tische und brauen Kaffee.

Damen und Herren, die früher wenig Gelegenheit fanden, sich im Kochen zu üben, werden in der Gemeinschaft mit Erfahrenen getragen. Durch die Arbeit in kleinen Gruppen werden sämtliche Bereiche des Zubereitens geübt. Geschickte Handgriffe und Tips werden untereinander weitergegeben. Das Wichtigste dabei bleibt aber der Spass am Kochen. Kleine Missgeschicke sind bald behoben, und mit Stolz wird nett angerichtet und die Platten ins Esszimmer getragen.

Beim gemeinsamen Mahl herrscht stets eine fröhliche Stimmung. Man plaudert und geniesst die selbst zubereiteten Speisen. Wir fühlen uns als eine grosse Familie und geniessen dieses Beisammensein. Nur ungern mahne ich zum Aufbruch. Flink räumen alle zusammen die Küche und das Esszimmer auf, und fröhlich treten wir den Heimweg an. Allzu rasch sind die acht Kurstage vorbei. Am liebsten möchte ich mit «meinen» Seniorinnen und Senioren jede Woche einen Kurstag leiten. Schon jetzt freue ich mich auf den nächsten, meinen neunten Kochkurs.

*Elisabeth Wigli-Vögtli*

## Der Lauftrüff

Jeder Dienstag ist vorgemerkt – Lange Erlen; da bin ich einer der Leiter des Lauftrüffs. Monika und Christine helfen im Turnus mit, und s'Ursi leitet mit Max den Freitag-Lauftrüff.

Wir könnten ja auch alleine laufen, vielleicht sogar ein wenig schneller oder weiter, und wir tun das auch. Aber der Lauftrüff ist etwas Besonderes und macht deshalb auch besonders Freude. Zwar könnten wir gut ein paar TeilnehmerInnen mehr verkraften; aber die da mitmachen sind Spitze. Nicht dass sie für den Murtenlauf trainieren oder für den Stadtlauf; Spitze sind sie, weil sie so aufgestellte Leute sind, initiativ, unternehmungslustig (und darum auch «allpott» in den Ferien). Unser Senior, der Schaggi, ist angeblich 73; wer ihn bei der fortgeschrittenen – fortgelaufenen – Gruppe beobachtet, glaubt ihm kein Wort, nicht jeder läuft so locker 6 km daher, mit nur einer Gymnastikpause dazwischen. Die andere Gruppe übrigens bewegt sich im Indianerrhythmus: 3 Minuten marschieren – 3 (manchmal gedehnte) Minuten traben, oder joggen, wie das auf deutsch heisst.

Da wir nach dem Dauerlauf einerseits

duschen wollen, andererseits einige Hausfrauen zum Herd streben, liegt ein abschliessender gemütlicher Hock nicht drin. Als Ausgleich gibt es wenigstens zwei jährliche Hauptversammlungen. Im Winter organisiert Fritz den Santiklaus mit sportlichem Programm und Grätimaa-Essen. Rekordbesuch beim Minigolf anfangs Dezember 1989. Im Sommer wandern wir eine gute Stunde über die Grenze ins Elsass zu einer einsamen, romantischen, halb vergammelten Waldwirtschaft, essen Münsterkäs und Gugelhopf; wer gefastet hat, nimmt noch eine Portion Speck. Natürlich bleiben wir bei einem Schoppen Edelzwicker noch bis Sonnenuntergang unter den grossen Linden sitzen und werden all das los, was wir während der Lauftrüffs nicht abhandeln konnten. Nachdem aber drei unserer Läuferinnen, denen der Abend nicht lang genug dauern konnte, sich im dunkeln Wald verirrt, achten wir sorgfältig auf ein Datum mit Vollmond.

Seit dem 2. Januar 1990 laufen wir bei jedem Wetter wieder jeden Dienstag von 9.30–10.30 Uhr; und ab 16. März 1990 zusätzlich am Freitag von 9.30–10.30 Uhr in den Langen Erlen. Garderobe: Schorenweg 117, bei der Schorenmatte.

*Hans Huggenberger*

## Freitägige Mitarbeit bei Pro Senectute – eine Chance nach der Pensionierung

Nur eine Minderheit kann und will sich nach der Pensionierung Ferien «wie noch nie» leisten oder nach Lust und Laune zwischen Sommer- und Wintersitz pendeln. Wohl dem, der eine Rente beziehen kann, die nicht eine kontinuierliche Erwerbstätigkeit erfordert. Eine Vielzahl von Gründen werden einen Pensionierten veranlassen, seine neue Lage zu überdenken und abzuklären, auf welche Weise er seine Tage verbringen will. Zu ungewohnt ist es doch für einen bisher Unselbständigerwerbenden, sich selber beschäftigen zu müssen, sich selber eine sinnvolle Beschäftigung zu geben. Manch einer wird es bedauern, dass sein spezialisiertes berufliches Wissen und Können nicht mehr genutzt werden kann.

Obwohl eigentlich meine diversen Hobbies mir genügend Abwechslung und Beschäftigung bieten, wollte ich mein Wissen als ehemaliger Treuhänder und Steuerberater einer sozialen Institution zur Verfügung stellen. Die Leitung und die Mitarbeiter der Pro Senectute haben mir viel Vertrauen entgegengebracht und es befriedigt mich, dass ich Mitmenschen das für sie mühsame Erstellen der Steuererklärung abnehmen kann. Der spezielle Charakter

meiner Arbeit ermöglicht mir zwar nur einen relativ kurzen persönlichen Kontakt – und doch bringt das jährliche Ausfüllen der Steuerformulare eine gewisse Vertiefung der menschlichen Beziehung.

Um meine Arbeit richtig erfüllen zu können, bin ich natürlich gezwungen, mein Fachwissen à jour zu halten. Das bedingt, dass ich insbesondere die neue Wegleitung studieren und Änderungen zur Kenntnis nehmen muss. Auch Änderungen des Steuergesetzes dürfen nicht übersehen werden. Zu überprüfen sind auch die Angaben der Steuerpflichtigen. Ab und zu wird mir die AHV-Rente des neuen statt des vergangenen Jahres angegeben. Auch bei der Deklaration der Zinsen auf Sparguthaben gilt es darauf zu achten, dass der Bruttoszins deklariert wird – wegen der richtigen Rückforderung der Verrechnungssteuer. Auch ist es von Vorteil, dass ich für telefonische Auskünfte bei der Steuerverwaltung gleich mit der zuständigen Person in Kontakt treten kann.

Dies ist mein Beitrag zur Hilfe an ebenfalls Pensionierte, denen das Ausfüllen der Steuererklärung auf dem Magen liegt.

*André Schmid*

### ACHERMANN REISEN

das freundliche Carunternehmen

#### FERIEN-FAHRTEN

**SANREMO:** 4. bis 7. März  
sehr gutes Hotel, alle Zimmer mit WC/Bad, Rundfahrten ab Sanremo  
Fr. 365.-- Halbp. und 2 Mittagessen.

**Erühling im TESSIN** 6 Tage  
vom 31. März bis 5. April  
1-Klass Hotel in Locarno direkt am See gelegen. Rundfahrten nach;  
Milano- Luino- Verzascatal - Morcote  
Fr. 555.-- Inkl. Halbp. und Rundf.

**O STERN ;**  
Schärding am Inn 12. bis 17. April  
Berlin von A - Z 12. bis 17. April  
Chamonix- Sion 14. bis 16. April  
**Bitte Detailprogramme verlangen!**

**Tulpenblüte in HOLLAND**  
vom 22. bis 26. April 5 Tage  
\*\*\*\*Hotel direkt an der Nordsee gelegen.  
Fr. 635.--Halbp. +2 Mittag.

**Paris - Loirschlösser 5 Tage**  
vom 29. April bis 03. Mai Fr. 590.--

**SIZILIEN - MALTA 11 Tage**  
vom 21. bis 31. Mai Fr. 1675.--

Detailprogramme und  
Reisefahrplan verlangen

**921 33 11**

Abf. ab Basel  
Heumattstrasse  
Zustiegsmöglichkeiten

